

Protokoll der Rechnungs-Gemeindeversammlung

Montag, 12. Juni 2017, 19.00 Uhr im Kultursaal Haulismatt

Vorsitz	Roland Stampfli, Gemeindepräsident
Protokoll	Sandra Ledermann, Gemeindeschreiber-Stv.
Anwesend	55 Stimmberechtigte
Entschuldigt	---
Stimmenzählerin	Gabriela Heutschi, Thalerweg 5, 4710 Balsthal

Traktanden

1. Jahresrechnung 2016, Genehmigung

- a) Gebundene bzw. dringliche Nachtragskredite 2016, Kenntnisnahme
- b) Erfolgsrechnung
- c) Finanzierung des Aufwandüberschusses
- d) Investitionsrechnung
- e) Neubewertungen
- f) Bilanz

2. Verschiedenes

Der Gemeindepräsident begrüsst im Namen des Gemeinderates alle Anwesenden zur heutigen Rechnungsgemeindeversammlung. Ein besonderer Gruss geht an den Pressevertreter Peter Wetzel, welcher für die Berichterstattung besorgt sein wird.

Der Vorsitzende stellt fest, die Gemeindeversammlung sei ordentlich gemäss den gesetzlichen Vorschriften einberufen worden. Die Informationen der Stimmbürger/innen erfolgten durch das Info Bulletin und die Auflage der Akten auf der Gemeindekanzlei. Auch waren diese auf der Homepage www.balsthal.ch aufgeschaltet. Unterlagen liegen auch heute auf. Auf ausdrückliche Anfrage des Gemeindepräsidenten, ob jemand anderer Auffassung ist, liegt keine Wortmeldung vor. Der Gemeindepräsident stellt fest, demnach sei die Gemeindeversammlung nach den gesetzlichen Bestimmungen einberufen worden.

Als Stimmzähler wird auf Vorschlag des Gemeindepräsidenten Gabriela Heutschi gewählt. Abänderungs- oder Ergänzungsanträge zur Traktandenliste werden auf Anfrage hin nicht gestellt. Roland Stampfli weist darauf hin, es würden zu Kontrollzwecken Tonaufnahmen erfolgen. Nach Genehmigung des Protokolls werden diese Aufnahmen gelöscht.

1. Jahresrechnung 2016 – Genehmigung

Zum Eintreten auf die Jahresrechnung 2016 liegen auf Anfrage des Gemeindepräsidenten keine Wortmeldungen vor. Somit ist Eintreten beschlossen. Andy Schaad führt als Ressortleiter Finanzen durch das Traktandum. Dieser schlägt vor, nach Traktandenliste vorzugehen. Punkt für Punkt zu beraten, allfällige Fragen zu klären und mit der Abstimmung jede Position einzeln abzuschliessen. Dagegen zeigt sich keine Opposition.

a) Gebundene bzw. dringliche Nachtragskredite 2016, Kenntnisnahme

Der RL Finanzen verweist für die Kenntnisnahme der gebundenen/dringlichen Nachtragskredite auf Seite 6 der Broschüre. Dort sind zum Teil grössere Beträge zu genehmigen (3412.3300.25 / Freibad / CHF 220'846.00; 6150.3300.25 / Gemeindestrassen / CHF 249'215.00). Diese Positionen wurden nicht teurer, wie sonst bei Nachtragskrediten üblich. Durch die Zuordnung zu einer neuen Funktion, aufgrund HRM 2, sind diese Positionen formell zur Kenntnis zu nehmen, was jedoch in keinem Zusammenhang mit Mehrkosten steht. Andy Schaad fragt die Gemeindeversammlung ausdrücklich an, ob es Fragen oder Anmerkungen zu den Nachtragskrediten gibt. Dies ist nicht der Fall, es kommt zur Abstimmung.

Beschluss

Die Gemeindeversammlung nimmt mit 51:0 Stimmen bei 4 Enthaltungen die gebundenen bzw. dringlichen Nachtragskredite 2016 zur Kenntnis.

b) Erfolgsrechnung

Andy Schaad hält einleitend fest, die Erfolgsrechnung 2016 konnte deutlich besser abgeschlossen werden, als vorgängig befürchtet. Im Budget wurde mit einem Aufwandüberschuss von CHF 1'775'750 gerechnet, in der Jahresrechnung 2016 ist nun effektiv ein Defizit von CHF 897'874.62 ausgewiesen. Andy Schaad erläutert die Positionen, welche sich positiv auf das Rechnungsergebnis ausgewirkt haben.

Die grössten Abweichungen zum Budget wurden in folgenden Bereichen verzeichnet: Allgemeine Verwaltung: Etwas mehr als CHF 200'000.-- für eine geplante Software, welche vorerst nicht angeschafft werden konnte sowie verschiedene Entlastungen im Bereich Allgemeine Dienste. Im Bereich Volksschule: Rund CHF 288'000.-- zusammengesetzt aus a. O. Beiträge der Musikschule sowie ein Ertrag aufgrund des Periodenwechsels von CHF 155 000.--. Doch davon sollte man sich nicht beirren lassen, dieser Beitrag wurde nun der Jahresrechnung 2016 zugeordnet, wird dann aber in einer fortfolgenden Periode fehlen bzw. nicht mehr berücksichtigt werden können. Solche Überraschungen sind in Zusammenarbeit mit dem Kanton

nicht selten, was das Budgetieren oftmals erschwert, da nicht genau vorausgesehen werden kann, ob zusätzliche Rechnungen oder im erwähnten Fall Gutschriften zu erwarten sind.

Deutlich besser als in den vergangenen Jahren ist das Rechnungsergebnis im Bereich Asyl- und Sozialhilfe ausgefallen, was auf eine Verordnungsanpassung zurückzuführen ist und auf eine glückliche Kehrtwende hinweist. Im Weiteren wurde im Bereich Strassenverkehr weniger Strassenunterhalt als geplant ausgeführt. Bei der Vermögens- und Schuldenverwaltung konnten mit günstigeren Zinsen (Kapitalaufnahme) die Zinskosten optimiert werden. Zudem wurde durch kurzfristige Geldaufnahme mehr Ertrag generiert (Negativzinsen). Ein Mehraufwand von CHF 87'000.-- wurde im Bereich Personalversicherung verzeichnet, welcher auf die Ausfinanzierung der Pensionskasse der Lehrkräfte zurückzuführen ist. Abschliessend sind im Bereich Feuerwehr aufgrund des Grossbrandes die massiv höheren Aufwände zu erwähnen. Der RL Finanzen hält fest, das Budget 2016 wurde sehr seriös erstellt und durch die Jahresrechnung bestätigt, die Abweichungen sind nachvollziehbar. Aus der Versammlung gibt es keine Anmerkungen. Die Erfolgsrechnung wird beraten und jeder Bereich wird einzeln aufgerufen/abgehandelt.

Andreas Schwyn erkundigt sich wo der 'Holzweg' abgerechnet wird, dieser sei nicht als einzelne Position aufgeführt. Rudolf Dettling erklärt, nähere Ausführungen sind im Detailkonto ersichtlich und können auf der Finanzverwaltung eingesehen werden. Jährlich werden CHF 5'000.-- über den Bereich 'Tourismus' verrechnet, CHF 5'000.-- werden nicht bar bezahlt, sondern in Form von Werkhofleistungen erbracht. Es gibt keine weiteren Fragen oder Anregungen zur Erfolgsrechnung.

Beschluss

Die Gemeindeversammlung genehmigt mit 53:0 Stimmen bei 2 Enthaltungen die Erfolgsrechnung für das Jahr 2016, mit CHF 30'751'761.12 Aufwand und CHF 29'853'886.50 Ertrag, mit einem Aufwandüberschuss von CHF 897'874.62.

c) Finanzierung des Aufwandüberschusses

Der RL Finanzen hält fest, bei diesem Traktandum geht es vorwiegend um eine 'technische Angelegenheit', damit der Aufwandüberschuss korrekt verbucht und mit dem Eigenkapital verrechnet werden kann.

Das Eigenkapital per Ende 2016 betrug CHF 9.3 Mio., was noch einer stattlichen Grösse entspricht. Das vorliegende Defizit soll nun zu Lasten des Eigenkapitals verrechnet werden.

Beschluss

Die Gemeindeversammlung beschliesst mit 52:3 Stimmen den Aufwandüberschuss zu Lasten des Eigenkapitals zu verbuchen.

Der RL Finanzen erkundigt sich bei den drei gegenstimmenden Personen, ob sie einen Vorschlag machen können, wo das Defizit sonst verbucht werden soll. Die Aussage, vorher bemüht zu sein, dass gar kein Defizit entsteht, kann nicht als Lösungsansatz gewertet werden, da der Aufwandüberschuss ja bereits besteht.

d) Investitionsrechnung

Der RL Finanzen eröffnet die Diskussionsrunde zur Investitionsrechnung, doch es gibt keine Anmerkungen aus der Versammlung und es folgt die direkte Abstimmung.

Beschluss

Die Gemeindeversammlung genehmigt einstimmig mit 1 Stimmenthaltung die Investitionsrechnung 2016, welche bei Ausgaben von CHF 2'711'345.65 und Einnahmen von CHF 529'333.00 mit einer Zunahme der Nettoinvestitionen von CHF 2'182'012.65 abschliesst.

e) Neubewertungen

Die Rechnungslegung musste angepasst und von HRM 1 auf HRM 2 umgestellt werden. Die bisherigen Vermögensbestände der Einwohnergemeinde Balsthal mussten gemäss HRM 2 neu bewertet werden. Die Bestände wiesen Aufwertungsreserven auf, was rund CHF 2.5 Mio. zusätzlichem Eigenkapital entspricht, da im Rahmen von HRM 1 eher vorsichtig bewertet wurde. Das gesamte Eigenkapital beläuft sich somit gesamthaft auf CHF 11.8 Mio. wobei auf die erwähnten CHF 2.5 Mio. nicht direkt zurückgegriffen werden kann. Der Betrag ist während 5 Jahren gesperrt und wird anschliessend laufend abgebaut.

Aus dem Gremium gibt es keine Fragen zu den Ausführungen des RL Finanzen, es folgt die Abstimmung.

Beschluss

Die Gemeindeversammlung genehmigt einstimmig mit 2 Stimmenthaltungen die aus der vorgeschriebenen Neubewertung des Finanzvermögens sowie der Beteiligungen im Verwaltungsvermögen resultierende Neubewertungsreserve per 1.1.2016 von CHF 2'565'822.25.

f) Bilanz

Die Bilanzsumme beträgt CHF 40'225'473.37. Es wird auf die komplette Bilanz auf S.110 – 120 verwiesen. Aus der Versammlung gibt es keine Fragen zur Bilanz, die direkte Abstimmung folgt.

Beschluss

Die Gemeindeversammlung genehmigt einstimmig mit 2 Stimmenthaltungen die Bilanz, welche nach Verbuchung des Aufwandüberschusses Aktiven und Passiven in der Höhe von CHF 42'812'635.09 (eingeschlossen Spezialfinanzierungen) aufweist.

Mitteilung an: Finanzverwalter
 RL Finanzen
 Fachkommission Finanzen
 Amt für Gemeinden

2. Verschiedenes

- Roland Stampfli weist auf einen speziellen Anlass hin. Am 27. August 2017 findet eine Genusswanderung statt, organisiert durch den Naturpark Thal. Es können Einblicke in verschiedene Herstellungsmethoden von Thaler Produkten gewonnen werden. Die Wanderroute startet in Matzen-dorf und ist rund 6 Kilometer lang. Es werden verschiedene Verpfle-gungsposten mit Genussprodukten aus dem Thal angeboten. Diese Ge-nusswanderung verleiht dem Naturpark Thal einen positiven Effekt und lädt zum Verweilen ein. Entsprechende Prospekte können beim Eingang mitgenommen werden.
- Hans Heutschi wendet sich an die Gemeindeversammlung. Er hat Unter-schriftenbögen dabei betreffend Einberufung einer a.o. Gemeindever-sammlung zur Thematik blaue Zonen. Ihm ist terminlich ein Missgeschick passiert, er hat auf der Gemeindeverwaltung ein Postulat eingegeben, welches an der letzten Gemeinderatssitzung behandelt wurde. Doch die Zeit war zu knapp, dieses Postulat noch zu Handen der heutigen Ge-meindeversammlung zu traktandieren. Es sollte nun an der nächsten Gemeindeversammlung traktandiert werden. Um bis zur Abklärung weite-re Kosten zu sparen, z.B. der Hausmattstrasse (-> nicht setzten des weiss/roten Pfosten's), hat Hans Heutschi (kkB) eine Unterschriften-sammlung für eine a.o. Gemeindeversammlung gestartet. Die Überprü-fungen von Hans Heutschi betreffend Zone Nord haben Folgendes erge-ben: Von 145 Parkplätzen mussten 17 aus verkehrstechnischen Gründen geändert werden, 52 Parkplätze erfüllen die VSS Norm nicht, 2 Parkplät-ze wurden in einem Wendekreis angebracht, was nicht zulässig ist. Schlecht war, dass viele Parkplätze wieder korrigiert werden mussten. Die Planaufgabe erfolgte im Massstab 1:1000, normalerweise erfolgen Auflagen für Projekte in diesem Rahmen im Massstab 1:200 oder in Aus-nahmefällen ist ein Massstab von 1:500 zulässig. Die Beschriftung der Tafeln müsse zwingend korrigiert werden, die aktuelle Kennzeichnung sei falsch und müsse angepasst werden. Als Vergleich: In Oensingen sind die Tafeln richtig beschriftet. Hans Heutschi empfiehlt die Angelegenheit als Ganzes zu betrachten und schrittweise vorzugehen. Deshalb hat er auch den Antrag für eine a.o. Gemeindeversammlung gestellt. Seine Be-gehren im Postulat lägen in der Kompetenz des Gemeinderates, dieser hätte die Punkte an die Hand nehmen können. Seine Abklärungen habe er auf höchster Stufe bei Herrn Hounder vorgenommen, welcher direkt der Bundesrätin Kopp unterstellt sei. Wenn für die Angelegenheit 'blaue Zonen' eine Kommission eingesetzt würde, könnte in zwei Sitzungen eine Grobzusammenstellung gemacht werden. Es sei alles vorhanden und Herr Heutschi könnte dann sagen, was möglich ist und was nicht. Sie werden noch weitere Unterschriftenbögen für die a.o. Gemeindever-sammlung verteilen und wären froh um jede Unterstützung.
Roland Stampfli äussert sich nicht zu den Behauptungen und Darlegun-gen von Hans Heutschi. Wenn es zu einer a.o. Gemeindeversammlung kommen wird, wird der Gemeinderat die Angelegenheit überprüfen, Fra-gen beantworten und entsprechend erläutern.
- Herr Andreas Schwyn meldet sich noch einmal zu Wort. Bereits letztes Jahr habe er darauf aufmerksam gemacht, dass beim Holzweg die Park-verbote nicht beachtet werden. Zudem ist die Oberfläche des 2jährigen

Holzsteges wie Schmierseife wenn es regne, was ein erhebliches Sicherheitsrisiko darstelle. Er verlangt, dass dieser Steg zurückgebaut wird oder eine Massnahme getroffen wird, dass ein sicheres Betreten auch bei Regenschauern gewährleistet ist. Roland Stampfli nimmt diese Anregungen entgegen, verweist jedoch Herrn Schwyn betreffend nicht Einhalten der Parkverbote direkt an die Polizei. Betreffend Holzsteg wird Roland Stampfli eine Meldung an den Naturpark Thal machen.

- Rudolf Dettling möchte über das Inkasso im Bereich Steuern informieren. Im Jahr 2016 wurden 342 Beteiligungen im Gesamtwert von rund CHF 1.2 Mio. eingeleitet, was Kosten von ca. CHF 38'000.-- verursacht und gleichzeitig Verzugszinsen von ca. CHF 45'000.-- bewirkt hat. Es wurden 10 Rechtsvorschlüsse erhoben, welche per Gerichtsentscheid beseitigt werden müssen, was jeweils zu Kosten und Zeitverzögerungen führt. 277 Fortsetzungsbegehren in der Grössenordnung von CHF 1.0 Mio. sind erfolgt. Nach einem Jahr Pfändung läuft die Beteiligung ab, kann jedoch mit einem zweiten Fortsetzungsbegehren verlängert werden, was 44 Mal der Fall war (bei einer Gesamtsumme von CHF 265'000.--). Aus Beträgen, welche über Jahre zurück geltend gemacht wurden, resultierten 190 Verlustscheine im Gesamtbetrag von rund CHF 600'000.--. Ein Verlustschein verjährt nach 20 Jahren. Durch die Verlustscheinbewirtschaftung und die entsprechenden Inkassohandlungen können immer wieder Beträge generiert werden oder es wird andernfalls ein neuer Verlustschein ausgestellt, welcher wiederum eine Gültigkeit von 20 Jahren aufweist. Zu den Ausführungen des Finanzverwalters gibt es keine Fragen aus der Versammlung.
- Der Gemeindepräsident dankt allen, die zur Rechnung 2016 beigetragen haben und fragt ausdrücklich an, ob jemand Einwände hat oder Mängel zur heutigen Abwicklung der Gemeindeversammlung geltend macht. Dies ist nicht der Fall, es kommt zu keinen Wortmeldungen. Roland Stampfli stellt fest, dass die heutige Gemeindeversammlung rechtsgültig abgewickelt wurde. Er dankt allen für das Erscheinen und das rege Mitmachen. Roland Stampfli dankt mit Blick auf seine letzte Gemeindeversammlung für das Vertrauen, welches ihm im Amt als Gemeindepräsident entgegengebracht wurde. Er habe seine Aufgaben stets nach bestem Wissen und Gewissen ausgeführt. Die Verantwortung eines Gemeindepräsidenten in einer grossen Gemeinde wie Balsthal ist nicht immer einfach und hat auch dazu geführt, dass er nicht immer den gewünschten Schlaf finden konnte. Deshalb war eine Entscheidung erforderlich, welche zu Gunsten seiner Gesundheit ausgefallen ist. Er wünscht allen Anwesenden nur das Beste und dankt für die angenehme Zusammenarbeit. Roland Stampfli freut sich auf weitere Begegnungen ausserhalb der Politik und schliesst die Versammlung. Die Anwesenden danken ebenfalls mit einem kräftigen Applaus.

Schluss der Versammlung: 19.40 Uhr

NAMENS DER GEMEINDEVERSAMMLUNG

Der Gemeindepräsident

Roland Stampfli

Die Gemeindeschreiber-Stv.

Sandra Ledermann



Kontrolliert und genehmigt gemäss § 12 Abs. 1 der Gemeindeordnung

Die Stimmzählerin:

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'G. Heutschi', with a long horizontal stroke extending to the right.

Gabriela Heutschi

balsthal

Rechnung 2016

Rechnungsgemeindeversammlung

**Montag, 12. Juni 2017, 19.00 Uhr
im Kultursaal Haulismatt, Balsthal**

Traktanden

1. Jahresrechnung 2016, Genehmigung

- a) Gebundene bzw. dringliche Nachtragskredite 2016, Kenntnisnahme
- b) Erfolgsrechnung
- c) Finanzierung des Aufwandüberschusses
- d) Investitionsrechnung
- e) Neubewertungen
- f) Bilanz

2. Verschiedenes

Rechnungsabschluss 2016

Bericht Gemeinderat

Sehr geehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

Mit einem Aufwandüberschuss von CHF 897'874.62 ist das Rechnungsergebnis der Erfolgsrechnung gegenüber dem Budget (1'775'750.00) fast genau um die Hälfte geringer ausgefallen (-877'875.38).

INFO
Bulletin

02
Mai 2017

Informationsorgan der
Wohnergemeinde Balsthal

Inhalt

Jahresrechnung 2016

Der Gemeinderat hat...

Mitteilungen der Gemeinde

Zivilstandsnachrichten März 2017

Zivilstandsnachrichten April 2017

Die Gründe für die Verbesserung sind auf die ganze Erfolgsrechnung verteilt. Grundsätzlich kann und darf in den meisten Verantwortungsbereichen von grossen und erfolgreichen Sparbemühungen ausgegangen werden, während einige ausserordentliche Erträge ebenfalls zum verbesserten Ergebnis beitrugen.

Weniger Aufwand resultierte im Wesentlichen in folgenden Sachbereichen (Zahlen gerundet):

011	Legislative	-	5'000	div. Minderaufwände
012	Exekutive	-	31'700	Fremdhonorare nicht benötigt, Betriebsaufwände geringer
02	Allgemeine Dienste	-	206'400	geplante Software noch nicht angeschafft (40'000), div. Aufwände geringer, kleinerer Aufwand Unterhalt Liegenschaften, mehr Ertrag aus Leistungen
21	Volksschule	-	288'100	ausserordentl. Ertrag Musikschule, Beitr. Kanton für 2 J. infolge Wechsel Periodizität (+155'000)
22	Sonderschulen	-	26'000	Aus-/Übertritte von Kindern per Ende Schuljahr
34	Sport und Freizeit	-	29'500	weniger Nettokosten Hallenbad (-22'000) und Freibad (-17'500), dagegen Mehraufwand Sportplätze (+10'400)
43	Gesundheitspräev.	-	17'600	Weniger Kosten im Schulgesundheitsdienst
54	Familie und Jugend	-	15'000	Alimentenbevorschussung günstiger als vom Kanton prognostiziert
57	Sozialhilfe/Asylwesen	-	380'600	spürbare Entlastung als Folge der Verordnungs-Änderung
61	Strassenverkehr	-	71'500	weniger Strassenunterhalt als geplant, Weiterverrechnung von Leistungen für Dritte
62	Öffentlicher Verkehr	-	21'200	weniger Gemeindebeiträge als vorausgesagt
77	Übriger Umweltschutz	-	32'000	deutlich weniger Aufwand für Friedhofunterhalt
84	Tourismus	-	35'700	weniger Aufwand als budgetiert
87	Brennstoffe/Energie		13'300	einmaliger Mehrertrag (14'000) aus Verkauf der AVAG AG durch Alpiq
91	Steuern		39'600	Mehrertrag gegenüber Budget
96	Vermögens- und Schuldenverwaltung	-	153'900	günstigere Fremdkapitalzinsen aber auch mehr Ertrag

Mehraufwände sind in folgenden Sachbereichen zu verzeichnen:

0228	Personalversicherungen		87'000	Ausfinanzierungsbeitrag an PK SO (Lehrkräfte), nicht budgetiert
12	Rechtsprechung		1'900	Friedensrichter bisher in der Funktion 1400 geführt
15	Feuerwehr		68'400	hohe Mehraufwände infolge Grossbrand
16	Verteidigung		29'700	Aufwand insgesamt unter Budget, jedoch keine Entnahme mehr aus Spezialfinanzierung «Ersatzabgaben Schutzraumbauten» möglich (-43'000)
32	Kultur, übrige		12'900	zu tief budgetiert, vgl. Vorjahr
41	Pflegeheime		23'800	analog Vorjahr, Prognose Kanton zu tief
42	Ambulante Krankenpfli.		14'200	Mehr Leistungen durch Spitex
52	Invalidität		109'100	Beitragsabrechnung viel höher als Prognose Kanton
53	Alter + Hinterlassene		184'700	Beitragsabrechnung viel höher als Prognose Kanton
74	Verbauungen		16'800	Abschreibungen neu auf Funktionen, da Verbuchung über Anlagebuchhaltung erfolgt
79	Raumordnung		26'900	viel mehr Fremddienstleistungen als budgetiert

Die **Investitionstätigkeit** fiel netto insgesamt um rund CHF 230'000 tiefer aus als budgetiert.

Im allgemein finanzierten Haushalt erfolgten Investitionen in der Höhe von netto CHF 1,779 Mio, somit rund CHF 288'000 mehr als für 2016 budgetiert (1,491 Mio.). Die Fenster im Mehrzweckgebäude Litzi (60'000) wurden indessen noch nicht ersetzt und für die Sanierungsetappe im Schulhaus Rainfeld wurden von den budgetierten CHF 300'000 bis zum Jahresende erst CHF 217'000 verbraucht. Ebenfalls wurden die Garderoben des Fussballplatzes noch nicht saniert. Auch konnten noch nicht alle der geplanten Strassensanierungsarbeiten ausgeführt werden.

Die Spezialfinanzierung Wasserversorgung konnte Nettoinvestitionen von knapp CHF 254'000 realisieren. Bei budgetierten Nettoausgaben von CHF 518'000 ergeben sich daraus Minderausgaben von netto CHF 264'000. Es liessen sich indessen nicht alle geplanten Projekte in diesem Rechnungsjahr verwirklichen, während eine ganze Anzahl von Sanierungen günstiger als budgetiert abgerechnet wurden.

In der Spezialfinanzierung Abwasserbeseitigung belaufen sich die Nettoinvestitionen auf rund CHF 149'000, budgetiert waren CHF 170'000. In Analogie zur Wasserversorgung wurden jedoch ebenfalls nicht alle geplanten Projekte im Rechnungsjahr realisiert. Die Sanierung der Kiessammler am Mümliswiler- und am Steinenbach fiel um 2/3 günstiger aus als befürchtet.

Insgesamt konnte eine ganze Anzahl von laufenden Projekten abgeschlossen und die mehrheitlich günstigeren Abrechnungen genehmigt werden. Einige Projekte sind baulich zwar abgeschlossen, doch lagen die Abrechnungen bis zur Rechnungslegung noch nicht vor.

Mit einem Selbstfinanzierungsgrad über die Gesamtrechnung von rund 82% gegenüber budgetierten 18% sieht das Resultat deutlich besser aus als erwartet. Werden die Spezialfinanzierungen vom allgemeinen Haushalt ausgedeutert, weist der steuerfinanzierte Rechnungsanteil mit einem Finanzierungsfehlbetrag von rund CHF 1,1 Mio. und einem Selbstfinanzierungsgrad von 38% klare Finanzierungsschwächen auf, wenn auch gegen-

über dem Budget um rund CHF 800'000 gemildert. Der Finanzierungsfehlbetrag entspricht nahezu 10 Prozentpunkten.

Bedeutend vorteilhafter zeigt sich nun die Situation der Wasserversorgung, welche dank der Ertragsüberschüsse innert zwei Jahren aus den roten Zahlen ist. Auch die Abwasserbeseitigung zeigt ein erfreuliches Ergebnis, während die Abfallbeseitigung einen erheblichen Aufwandüberschuss ausweist, welcher jedoch aus dem Eigenkapital gedeckt werden konnte.

Bilanz / Bewertungen

Mit der Einführung des neuen Rechnungsmodells HRM2 mussten auch alle Vermögenswerte der Einwohnergemeinde überprüft und nach vorgegebenen, einheitlichen Regeln neu bewertet werden. Für die Einwohnergemeinde Balsthal resultiert aus diesen Neubewertungen eine in der Bilanz separat ausgewiesene Neubewertungsreserve von rund CHF 2,5 Mio. Diese Vermögenskorrekturen bedeuten, dass das Eigenkapital der Einwohnergemeinde in der Bilanz per Ende des Rechnungsjahres entsprechend höher ist. Die erstmaligen Neubewertungen sind erfolgsneutral. Die Neubewertungsreserve darf während der ersten fünf Jahre nicht ins Eigenkapital überführt werden. Vom 6. - 10. Jahr ist die Neubewertungsreserve sodann linear aufzulösen. Die Tranchen werden zugunsten des ausserordentlichen Ertrages in die Erfolgsrechnung verbucht.

04.05.2017

André Schaad, Ressortleiter Finanzen
Rudolf Dettling, Leiter Finanzverwaltung

Zur Beachtung

Die Jahresrechnung im gesamten Umfang steht Ihnen auf der Homepage der Einwohnergemeinde zur Verfügung. In gedruckter Form senden wir Ihnen die Unterlagen gerne auf Wunsch zu. Diese können auch an den Schaltern der Gemeindeverwaltung bezogen werden.



Persönlich • Kompetent • Offen

PKO
Treuhand GmbH
Buchenweg 7
4553 Subingen SO
Bülkolenstrasse 4
3422 Kirchberg BE
Chinnumatta 727
3925 Grächen VS
T 034 445 27 61
F 034 445 41 91
info@pko-treuhand.ch
www.pko-treuhand.ch

An die Gemeindeversammlung der
Einwohnergemeinde Balsthal

4710 Balsthal

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung 2016

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung 2016 der Einwohnergemeinde Balsthal bestehend aus der Erfolgsrechnung, der Bilanz und dem Anhang geprüft.

Der Gemeinderat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den kantonalen und kommunalen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung und Umsetzung des internen Kontrollsystems (IKS) sowie die Einhaltung des Rechnungslegungsmodells nach den Vorgaben des zuständigen Departements.

Unsere Aufgabe ist es, den Finanzhaushalt zu überwachen, die Rechnungsablage auf ihre Richtigkeit und Vollständigkeit zu prüfen und zu beurteilen, ob den Vorschriften über den Finanzhaushalt nachgelebt wird. Wir bestätigen, dass wir als gewähltes Rechnungsprüfungsorgan die gesetzlichen Bestimmungen über die Befähigung erfüllen.

Unsere Prüfung erfolgte nach dem gesetzlichen Auftrag. Die Prüfung wurde so geplant und durchgeführt, dass wir daraus hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung richtig und vollständig ist und ob den Vorschriften über den Finanzhaushalt nachgelebt wurde. Darin eingeschlossen sind Prüfungshandlungen welche dazu angelegt sind, falsche Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern zu erkennen. Im Weiteren halten wir fest, dass eine direkte Prüfung des internen Kontrollsystems nicht Bestandteil unserer Prüfung ist.

Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Anwendung der massgebenden Rechnungslegungsgrundsätze, die wesentlichen Bewertungsentscheide sowie die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes.



Persönlich • Kompetent • Offen

Im Zusammenhang mit der Einführung von HRM2 haben wir folgende ausserordentliche Prüfungshandlungen vorgenommen:

- Vollständige und richtige Anwendung des Rechnungslegungsmodells HRM2 auf der Basis von Stichproben
- Bilanzübernahme HRM1 zu HRM2 inkl. notwendige Umgliederungen, insbesondere die Neuzuteilung von Finanzvermögen und Verwaltungsvermögen
- Neubewertung per 01.01.2016 des Finanz- und Verwaltungsvermögens nach den Vorgaben des Kantons mit Bildung einer Neubewertungsreserve

Aufgrund unserer Prüfungen bestätigen wir

- dass die Umstellung auf den Kontenplan HRM2, die Bilanzübernahme vom 31.12.2015 auf den 01.01.2016 vollständig und richtig erfolgt ist,
- ferner bestätigen wir, dass die für Neubewertung des Finanz- und Verwaltungsvermögens angewandten Bewertungsmethoden richtig und vollständig dokumentiert sind, und dass die sich aus der Neubewertung ergebenden Neubewertungsreserven per 01.01.2016 von CHF 2'745'851.25 erfolgsneutral verbucht sind.

Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet. Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung den kantonalen und kommunalen Vorschriften. Wir beantragen der Gemeindeversammlung, die Jahresrechnung 2016 mit einem operativen Ergebnis, Aufwandüberschuss, von CHF 897'874.62 zu genehmigen.

Subingen, 25. April 2017

PKO Treuhand GmbH


Peter Kofmel
Zugelassener Revisionsexperte
Eidg. dipl. Treuhandexperte
Mitglied von EXPERTSUISSE
vormals TREUHANDKAMMER


Susanne Kofmel
Zugelassene Revisorin
Treuhanderin mit eidg. Fauchausweis

Übersicht Jahresrechnung vom 1.1.2016 - 31.12.2016

	Kontendefinitionen	Jahresrechnung 2016	Budget 2016	Jahresrechnung 2015
Finanzierung				
+ Ertragsüberschuss	9000	0.00	0.00	0.00
- Aufwandüberschuss	9001	-897 874.62	-1 775 750.00	-615 732.28
+ Betriebsgewinne (Einlagen in Spezialf. EK)	3510	1 108 193.00	724 615.00	515 459.32
- Betriebsverluste (Entnahmen aus Spezialf. EK)	4510	-266 950.49	-268 700.00	-316 582.15
+ Aufwand für Abschreibungen und Wertberichtigungen	33, 364, 365, 366, 383, 387	1 843 677.25	1 761 250.00	2 154 551.00
+ Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	350, 3511	18 000.00	0.00	0.00
- Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen	450, 4511	-6 450.50	-49 500.00	-47 868.50
+ Einlagen in das Eigenkapital	389	0.00	0.00	0.00
- Entnahmen aus dem Eigenkapital	489	0.00	0.00	0.00
Selbstfinanzierung		1 798 594.64	391 915.00	1 689 827.39
- Nettoinvestitionen Verwaltungsvermögen		-2 182 012.65	-2 178 600.00	-2 708 840.20
Finanzierungsüberschuss (+), -fehlbetrag (-)		-383 418.01	-1 786 685.00	-1 019 012.81
Selbstfinanzierungsgrad (in %)		82.43	17.99	62.38

Selbstfinanzierung:

Summe der selbst erwirtschafteten Mittel. Die Selbstfinanzierung ist vergleichbar mit der Kenngrösse des Cashflows. Im Vergleich zum Cashflow erfolgt die Berechnung der Selbstfinanzierung nach einer vereinfachten Methode.

Selbstfinanzierungsgrad:

Anteil der Nettoinvestitionen, welche aus eigenen Mitteln finanziert werden können. Mittelfristig sollte der Selbstfinanzierungsgrad im Durchschnitt gegen 100 % sein. Bei einem Wert von über 100 % können die Investitionen vollständig eigenfinanziert werden. Ein Selbstfinanzierungsgrad unter 100 % führt zu einer Neuverschuldung.



Erfolgsrechnung vom 1.1.2016 - 31.12.2016

Aufgabenbereiche (Funktionale Gliederung)	Jahresrechnung 2016		Budget 2016		Jahresrechnung 2015	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
FUNKTIONALE GLIEDERUNG	30 751 761.12	29 853 886.50	31 173 620.00	29 397 870.00	31 765 279.31	31 149 547.03
Nettoergebnis		897 874.62		1 775 750.00		615 732.28
0 Allgemeine Verwaltung	3 084 286.20	724 371.06	3 226 500.00	623 400.00	2 430 646.46	647 542.90
Nettoergebnis		2 359 915.14		2 603 100.00		1 783 103.56
1 Öffentliche Ordnung und Sicherheit, Verteidigung	938 811.00	571 321.60	858 765.00	591 665.00	809 336.10	557 465.45
Nettoergebnis		367 489.40		267 100.00		251 870.65
2 Bildung	11 454 548.13	4 136 020.06	11 766 070.00	4 133 450.00	12 726 666.55	6 414 286.22
Nettoergebnis		7 318 528.07		7 632 620.00		6 312 370.33
3 Kultur, Sport und Freizeit, Kirche	1 367 653.10	412 940.13	1 371 630.00	400 240.00	1 059 339.19	482 212.25
Nettoergebnis		954 712.97		971 390.00		577 126.94
4 Gesundheit	1 287 115.60		1 266 900.00		978 363.80	
Nettoergebnis		1 287 115.60		1 266 900.00		978 363.80
5 Soziale Sicherheit	5 235 686.95	377 178.95	5 210 300.00	250 000.00	5 007 148.40	355 460.85
Nettoergebnis		4 858 508.00		4 960 300.00		4 661 687.55
6 Verkehr	2 457 389.70	867 909.15	2 567 540.00	875 300.00	2 125 722.55	907 575.32
Nettoergebnis		1 589 480.55		1 682 240.00		1 218 147.23
7 Umweltschutz und Raumordnung	3 809 983.95	3 457 862.00	3 810 316.00	3 475 315.00	3 858 994.07	3 593 100.07
Nettoergebnis		352 121.95		335 000.00		265 894.00
8 Volkswirtschaft	99 731.55	313 338.51	140 000.00	300 000.00	120 369.60	235 164.96
Nettoergebnis	213 606.96		160 000.00		114 795.36	
9 Finanzen und Steuern	1 016 554.94	18 992 945.04	966 600.00	18 748 500.00	2 648 702.59	17 956 739.01
Nettoergebnis	17 976 390.10		17 782 900.00		15 308 036.42	

Gemeinde Total	Jahresrechnung 2016	Budget 2016	Jahresrechnung 2015
ERFOLGSRECHNUNG			
Betrieblicher Aufwand			
30 Personalaufwand	10 647 997.55	10 697 755.00	10 663 044.20
31 Sach- und übriger Betriebsaufwand	4 550 159.87	5 064 160.00	4 437 937.79
33 Abschreibungen Verwaltungsvermögen	1 843 677.25	1 761 250.00	1 976 288.50
35 Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen	1 126 193.00	724 615.00	515 459.32
36 Transferaufwand	10 834 786.55	11 083 440.00	12 153 907.60
37 Durchlaufende Beiträge	0.00	0.00	0.00
39 Interne Verrechnungen	1 284 745.90	1 342 900.00	1 342 319.25
Total Betrieblicher Aufwand	30 287 560.12	30 674 120.00	31 088 956.66
Betrieblicher Ertrag			
40 Fiskalertrag	17 114 773.85	16 994 500.00	17 143 630.15
41 Regalien und Konzessionen	299 338.31	300 000.00	235 168.01
42 Entgelte	4 358 523.60	4 059 115.00	4 326 521.99
43 Verschiedene Erträge	0.00	50 000.00	54 263.10
45 Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen	273 400.99	318 200.00	364 450.65
46 Transferertrag	5 529 890.66	5 505 355.00	6 844 063.02
47 Durchlaufende Beiträge	0.00	0.00	0.00
49 Interne Verrechnungen	1 284 745.90	1 342 900.00	1 341 919.25
Total Betrieblicher Ertrag	28 860 673.31	28 570 070.00	30 310 016.17
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	-1 426 886.81	-2 104 050.00	-778 940.49
34 Finanzaufwand	464 201.00	499 500.00	498 060.15
44 Finanzertrag	993 213.19	827 800.00	839 530.86
Ergebnis aus Finanzierung	529 012.19	328 300.00	341 470.71
Operatives Ergebnis	-897 874.62	-1 775 750.00	-437 469.78
38 Ausserordentlicher Aufwand	0.00	0.00	178 262.50
48 Ausserordentlicher Ertrag	0.00	0.00	0.00
Ausserordentliches Ergebnis	0.00	0.00	-178 262.50
Jahresergebnis Erfolgsrechnung	-897 874.62	-1 775 750.00	-615 732.28
Ertragsüberschuss (+), Aufwandüberschuss (-)			

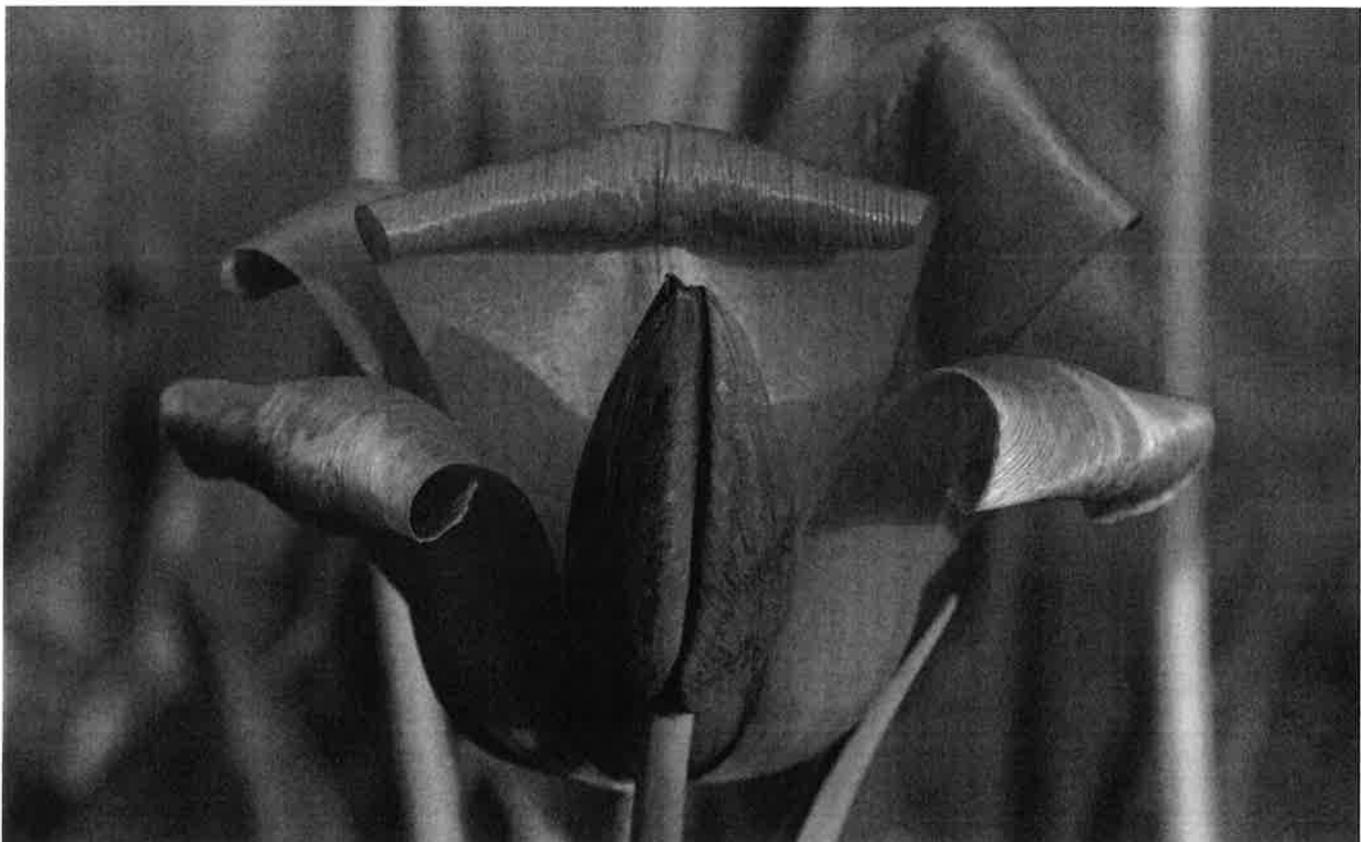
Investitionsrechnung vom 1.1.2016 - 31.12.2016

Aufgabenbereiche (funktionale Gliederung)		Jahresrechnung 2016		Budget 2016		Jahresrechnung 2015	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
FUNKTIONALE GLIEDERUNG		3 239 482.65	3 239 482.65	3 702 600.00	3 702 600.00	2 894 897.25	186 057.05
Nettoergebnis							2 708 840.20
0	Allgemeine Verwaltung	162 950.70		195 000.00		127 533.95	
	Nettoergebnis		162 950.70		195 000.00		127 533.95
1	Öffentliche Ordnung und Sicherheit, Verteidigung	345 221.35		343 000.00		50 506.70	
	Nettoergebnis		345 221.35		343 000.00		50 506.70
2	Bildung	217 470.85		300 000.00		407 610.95	
	Nettoergebnis		217 470.85		300 000.00		407 610.95
3	Kultur, Sport und Freizeit, Kirche	614 418.80		115 000.00		54 488.90	
	Nettoergebnis		614 418.80		115 000.00		54 488.90
6	Verkehr	487 595.15	181 525.35	517 600.00	140 000.00	780 427.20	
	Nettoergebnis		306 069.80		377 600.00		780 427.20
7	Umweltschutz und Raumordnung	882 492.80	346 611.65	1 470 000.00	622 000.00	1 474 329.55	186 057.05
	Nettoergebnis		535 881.15		848 000.00		1 288 272.50
9	Finanzen und Steuern	529 333.00	2 711 345.65	762 000.00	2 940 600.00		
	Nettoergebnis	2 182 012.65		2 178 600.00			

Investitionsrechnung Sachgruppengliederung		Jahresrechnung 2016		Budget 2016		Jahresrechnung 2015	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
Investitionsrechnung		3 239 482.65	3 239 482.65	3 702 600.00	3 702 600.00		
5	Investitionsausgaben	3 239 482.65		3 702 600.00			
50	Sachanlagen	2 448 995.85		2 788 000.00			
52	Immaterielle Anlagen	99 374.40					
58	Eigene Investitionsbeiträge	161 779.40		152 600.00			
59	Übertrag an Bilanz	529 333.00		762 000.00			
6	Investitionseinnahmen		3 239 482.65		3 702 600.00		
63	Investitionsbeiträge f.eigene Rechnung		528 137.00		762 000.00		
69	Übertrag an Bilanz		2 711 345.65		2 940 600.00		

Bilanz vom 31.12.2016

Bilanz		01.01. 2016	Zuwachs	Abgang	31.12.2016
1	Aktiven	37 405 879.40	108 744 449.64	103 337 693.95	42 812 635.09
10	Finanzvermögen	14 532 916.90	98 144 251.49	94 019 666.20	18 657 502.19
100	Flüssige Mittel u. kurzfrist. Geldanlagen	1 109 829.93	62 640 124.78	60 219 138.98	3 530 815.73
101	Forderungen	10 265 043.37	31 230 517.36	32 326 169.62	9 169 391.11
104	Aktive Rechnungsabgrenzungen	88 069.25	1 344 393.10	123 433.00	1 309 029.35
107	Finanzanlagen	68 397.60	2 566.00	34 697.60	36 266.00
108	Sachanlagen FV	3 001 576.75	2 926 850.25	1 316 227.00	4 612 000.00
14	Verwaltungsvermögen	22 872 962.50	10 600 198.15	9 318 027.75	24 155 132.90
140	Sachanlagen VV	19 268 788.50	9 422 626.70	8 296 114.80	20 395 300.40
142	Immaterielle Anlagen		91 446.50		91 446.50
144	Darlehen	166 059.00			166 059.00
145	Beteiligungen, Grundkapitalen	176 005.00	450 401.00	125 000.00	501 406.00
146	Investitionsbeiträge	3 262 110.00	635 723.95	896 912.95	3 000 921.00
2	Passiven	37 405 879.40	58 635 172.38	53 228 416.69	42 812 635.09
20	Fremdkapital	25 351 966.00	53 263 088.25	50 289 248.20	28 325 806.05
200	Laufende Verbindlichkeiten	1 478 651.50	39 945 855.20	39 910 174.80	1 514 331.90
201	Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		13 000 000.00	8 000 000.00	5 000 000.00
204	Passive Rechnungsabgrenzungen	279 083.05	312 136.45	283 663.40	307 556.10
206	Langfristige Finanzverbindlichkeiten	23 081 260.00		2 095 410.00	20 985 850.00
209	Verbindlich.ggü.SF u.Fonds im FK	512 971.45	5 096.60		518 068.05
29	Eigenkapital	12 053 913.40	5 372 084.13	2 939 168.49	14 486 829.04
290	Verpfl.(+),Vorschüsse(-)ggü.Spezialfin.	1 722 470.16	2 608 232.88	1 766 990.37	2 563 712.67
291	Fonds	143 359.50	18 000.00	85 276.50	76 083.00
296	Neubewertungsreserve Finanzvermögen		2 745 851.25	189 027.00	2 556 824.25
299	Bilanzüberschuss /-fehlbetrag	10 188 083.74		897 874.62	9 290 209.12



Anhang

Finanzkennzahlen

A15

ab 2016

HRM2

HRM1

Richtwerte

Gewichteter

Nettoverschuldungsquotient

(Nettoschuld I im Verhältnis zum gewichteten Fiskalertrag 100%)

2016	2015	2014	2013	2012	Mittelwert
72.46%	80.82%	73.41%	65.70%	56.00%	69.68%

Der Nettoverschuldungsquotient gibt an, welcher Anteil der direkten Steuern der natürlichen und juristischen Personen bzw. wie viele Jahreslöhne erforderlich wären, um die Nettoschulden abzutragen. Der Steuerertrag wird auf 100% gewichtet gerechnet.

< 100 % gut
100 % - 150 % genügend
> 150 % schlecht

Selbstfinanzierungsgrad

(Selbstfinanzierung in Prozent der Nettoinvestitionen)

2016	2015	2014	2013	2012	Mittelwert
41.28%	39.65%	24.76%	98.76%	46.67%	50.22%

Der Selbstfinanzierungsgrad zeigt an, in welchem Ausmass Neuinvestitionen durch selbsterwirtschaftete Mittel finanziert werden können. Ein Selbstfinanzierungsgrad unter 100% führt zu einer Neuverschuldung. Liegt dieser Wert über 100%, können Schulden abgebaut werden.

Mittelfristig sollte der SF-Grad im Durchschnitt gegen 100% sein, wobei auch der Stand der aktuellen Verschuldung eine Rolle spielt. Die Kennzahl kann starken Schwankungen unterliegen und sollte daher mittelfristig betrachtet werden.

> 100% mittel-/langfristig anzustreben
80% - 100% verantwortbare Neuverschuldung
50% - 80% problematische Neuverschuldung
< 50% grosse Neuverschuldung

Eigenkapital zum Fiskalertrag

(Eigenkapital in % des Fiskalertrages)

2016	2015	2014	2013	2012	Mittelwert
50.55%	57.34%	59.40%	83.00%	71.70%	64.40%

Nach Gemeindegrösse abgestufte Mindestausstattung des Eigenkapitals (Bilanzüberschuss) zur Abdeckung von ausserplanmässigen Aufwandüberschüssen und zum Schutz vor einem Bilanzfehlbetrag.

> 60 % EG unter 2'000 Einwohner/innen EW
> 30 % EG 2'000 EW bis 9'999 EW (inkl. BG, KG; ZV)
> 15 % EG ab 10'000 EW

Eigenkapitaldeckungsgrad

(Bilanzüberschuss, -fehlbetrag in % zum Laufenden Aufwand)

2016	2015	2014	2013	2012	Mittelwert
28.48%	31.66%	30.70%	37.31%	34.35%	32.50%

Welche frei verfügbaren Reserven bestehen zur Deckung allfälliger Defizite. Es ist anzustreben, ausreichend frei verfügbare Reserven zu bilden, um Schwankungen auszugleichen. Je nach Gemeindegrösse sollten zwischen 15% bis 60% des Aufwandes aus der ER als Zielgrösse für den Bilanzüberschuss vorhanden sein.

> 60 % EG unter 2'000 Einwohner/innen EW
> 30 % EG 2'000 EW bis 9'999 EW (inkl. BG, KG; ZV)
> 15 % EG ab 10'000 EW

Zinsbelastungsanteil

(Nettozinsen in Prozent des Laufenden Ertrags)

2016	2015	2014	2013	2012	Mittelwert
1.08%	1.34%	1.26%	1.17%	0.97%	1.16%

Der Zinsbelastungsanteil sagt aus, welcher Anteil des laufenden Ertrags durch den Zinsaufwand gebunden ist. Je tiefer der Wert, desto grösser der Handlungsspielraum.

0 % - 4 % gut
4 % - 9 % genügend
9 % und mehr schlecht

Investitionsanteil

(Bruttoinvestitionen in Prozent des konsolidierten Gesamtaufwandes)

2016	2015	2014	2013	2012	Mittelwert
9.28%	9.45%	11.24%	9.48%	12.78%	10.45%

Der Investitionsanteil zeigt die Aktivität im Bereich der Investitionen und den Einfluss auf die Nettoverschuldung.

Die Kennzahl kann von Jahr zu Jahr sehr stark schwanken. Eine Beurteilung über mehrere Jahre ist deshalb wichtig und sinnvoll zusammen mit dem Selbstfinanzierungsanteil.

< 10 % schwache Investitionstätigkeit
10 % - 20 % mittlere Investitionstätigkeit
20 % - 30 % starke Investitionstätigkeit
> 30 % sehr starke Investitionstätigkeit

Nettoschuld I pro Einwohner

(Fremdkapital abzüglich Finanzvermögen)

2016	2015	2014	2013	2012	Mittelwert
1 584	1 800	1 669	961	1 302	1 463

Klassische Grösse zur Beurteilung der Verschuldung bzw. des Vermögens der Gemeinde unter Einbezug der Beteiligungen im Verwaltungsvermögen.

< 0 Nettovermögen
0 - 1'000 geringe Verschuldung
1'001 - 2'500 mittlere Verschuldung
2'501 - 5'000 hohe Verschuldung
> 5'000 sehr hohe Verschuldung

Nettoschuld II pro Einwohner

(Verwaltungsvermögen abzgl. Darlehen und Beteiligungen und Eigenkapital geteilt durch EW)

2016	2015	2014	2013	2012	Mittelwert
1 475	1 717	1 581	922	1 245	1 388

Grösse zur Beurteilung der Verschuldung bzw. des Vermögens der Gemeinde unter Abzug der Beteiligungen im Verwaltungsvermögen. Entspricht dem klassischen Begriff der "Nettolast".

siehe Nettoschuld I